



Roberta Walser
Kandidatur für den
Juso-Landesvorstand

Liebe Jusos,

auf der Landesdelegiertenkonferenz in Mannheim werde ich als stellvertretende Juso-Landesvorsitzende kandidieren. Ich würde mich sehr über Eure Unterstützung freuen.

Anfang des Jahres sah es endlich einmal gut aus für die Sozialdemokratie – mittlerweile haben wir bei drei Landtagswahlen wieder schlechter abgeschnitten. Das muss für uns aber ein Ansporn sein, weiterhin für unsere Vision einer gerechten Gesellschaft einzutreten. Wie können wir die Sozialdemokratie weiter voranbringen, was müssen wir ändern? Vor allem bei meiner Mitarbeit in der Kontra-Redaktion habe ich unseren Verband als lebendig, konstruktiv und politikbegeistert erlebt. Und genau dort möchte ich gemeinsam mit Euch weitermachen.

Freiheit in Sicherheit – Sicherheit in Freiheit

Seit jeher kämpft die Sozialdemokratie für eine Gesellschaft, in der alle Menschen ein sicheres Leben führen können. Eine Gesellschaft, in der nicht nur diejenigen sicher sind, die es sich leisten können. Soziale Sicherheit und eine friedliche, freiheitliche und sichere Gesellschaft bedingen einander.

Die Terroranschläge in Europa haben viele Ängste bei den Menschen geweckt. Auch wenn Statistiken keine allgemeine Zunahme von Kriminalität in Deutschland erkennen lassen, wächst in Teilen der Bevölkerung das Gefühl, nicht mehr sicher leben zu können. Vorratsdatenspeicherung, Ganzkörper-Scanner, Videoüberwachung oder Online-Durchsuchung – die Reaktionen der Politik sind vielfältig.

Natürlich kann kein Staat absolute Sicherheit garantieren, muss aber alles tun, um Unsicherheiten zu verringern. Dabei geht es aber immer auch um Freiheit. Freiheit braucht Sicherheit, aber Sicherheit muss Freiheit schützen und nicht aufheben. Wir Jusos möchten eine freie und demokratische Gesellschaft, in der BürgerInnenrechte auch im digitalen Zeitalter nicht eingeschränkt werden. Alle Maßnahmen der inneren Sicherheit müssen sich deshalb am Schutz der Freiheit legitimieren – sie sind Instrument und nicht Ziel.

Wie kann der Konflikt zwischen Sicherheit und Freiheit gelöst werden? Wie kann ein zeitgemäßer Datenschutz gewährleistet, wie können die notwendigen Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung ergriffen werden, ohne zugleich in Freiheitsrechte einzugreifen? Das müssen wir Jusos stärker diskutieren und eine Lösung dafür finden.

Für uns Jusos ist klar, dass im Gegensatz zu reinen Gesetzesverschärfungen nur ein Zusammenspiel von Prävention, Stärkung des inneren Zusammenhalts der Gesellschaft und der Arbeit von Polizei, Staatsanwaltschaften und Justiz das Thema hinreichend aufgreift. Die Antwort auf Gewalt muss vor allem noch mehr Demokratie, noch mehr Offenheit und noch mehr Menschlichkeit sein!

Gleichstellung voranbringen

Frauen dürfen wählen, gehen arbeiten, Deutschland hat sogar eine Kanzlerin. Ist damit das Projekt "Gleichstellung von Frauen und Männern", dem sich die Sozialdemokratie seit ihren Anfängen stellt, abgeschlossen? Ganz klar nein!

Zwar erreichen Frauen heute die höheren Bildungsabschlüsse, aber gesellschaftlich wird die Verteilung von Erwerbs- und sogenannter "Care"-Arbeit immer noch klar den einzelnen Geschlechtern zugeschrieben. Von einer vollständigen Gleichstellung von Frauen und Männern kann nicht die Rede sein.

Noch immer bekommen Frauen für vergleichbare Arbeit weniger Geld – und keine Branche ist von diesem Misstand ausgenommen. Noch immer gibt es "geschlechtertypische" Berufe. So ist der Frauenanteil in der Baubranche besonders niedrig, im Bereich Erziehung und Unterricht hingegen besonders hoch. Der Frauenanteil in Führungspositionen bei Unternehmen ab 10.000 Mitarbeitern liegt unter 20 % – weit unter dem europäischen Durchschnitt. Noch immer leisten Frauen deutlich mehr der unbezahlten Haus-, Erziehungs- und Pflegearbeiten. Noch immer arbeiten weniger als 30 % der Frauen mit einem Kind unter sechs Jahren in Vollzeit (bei den Männern sind es 94 %). Noch immer bevorzugt das Steuer- und Sozialversiche-

rungssystem das klassische Familienmodell, bei dem der Mann der Hauptverdiener ist und die Frau etwas zum Familieneinkommen dazuverdient.

Es darf niemandem egal sein, dass im Jahr 2017 weiterhin 50 % der Bevölkerung vor erheblichen Hürden stehen, ihr Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Umso schlimmer finde ich es, dass Antifeminismus als Trend bis weit in die CDU hinein wieder salonfähig wird. Wir Jusos treten dafür ein, Ungerechtigkeiten in der Gleichstellung anzupacken und nicht tatenlos zuzusehen. Ich möchte daher gemeinsam mit Euch daran arbeiten, die Gleichstellungspolitik weiter voranzutreiben!

Jetzt ist es an uns!

Die Jusos beweisen: Junge Menschen haben viel zu sagen! Ich freue mich darauf, mit Euch kontrovers zu diskutieren und am Ende gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Es ist an uns, gemeinsam für unsere Zukunft, für eine freie, soziale und gerechte Gesellschaft zu kämpfen. Das möchte ich mit allen Jusos im Land tun und bitte Euch deshalb um Eure Unterstützung bei meiner Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende.

Mit solidarischen Grüßen
Eure

Roberta Walser

P.S.: Habt Ihr auch alle schon ein Kontra-Abo?

roberta.walser@gmx.de

mobil 01729292956

<http://fb.me/roberta.walser>

21 Jahre

**Studium an der Universität Tübingen,
Jura und Politikwissenschaft**

